

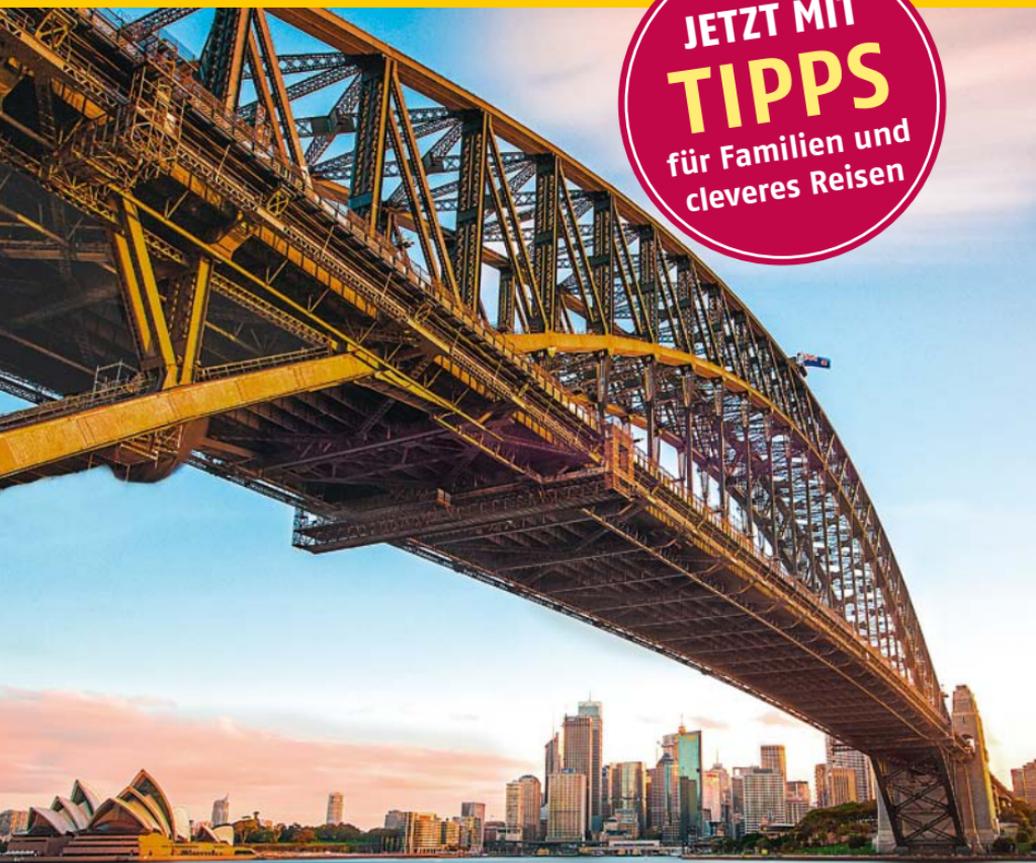
ADAC

Reiseführer *plus*

AUSTRALIEN

Nationalparks • Historische Stätten • Wahrzeichen
Museen • Inseln • Pubs • Hotels • Restaurants

**JETZT MIT
TIPPS**
für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!

ADAC

Reiseführer

Australien

Nationalparks • Historische Stätten • Wahrzeichen
Museen • Inseln • Pubs • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Klaus Viedebantt



□ Intro

Australien Impressionen 6

Der Kontinent ›Down Under‹

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Teekultur, Tanzkunst, Traumzeitpfade

8 Tipps für die ganze Familie 14

Wasserspaß, Wildlife, Wilder Westen

□ Unterwegs

Sydney – die First City 18

1 Sydney 18

2 Sydneys Umland 28

Botany Bay – Royal National Park –
Parramatta – Blue Mountains –
Hawkesbury River

New South Wales – wo die meisten Australier leben 31

3 Hunter Valley 31

4 Port Macquarie 32

Kempsey – Coffs Harbour

5 Byron Bay 34

6 Mount Kosciuszko 35

7 Canberra 36

Melbourne – die Garden City ist auf Gold gebaut 41

8 Melbourne 41

9 Melbournes Umgebung 48

Phillip Island – Geelong –
Dandenong Ranges National Park

Victoria – der Staat der Königin 50

10 Wilsons Promontory 50

Lakes Entrance – Croajingolong National
Park – Snowy River National Park

11 Ballarat und Bendigo 51

12 Murray River 52

Echuca – Swan Hill – Mildura

13 Grampians 55

14 Great Ocean Road 56

South Australia – von Fachwerkhäusern zu Höhlenwohnungen

59

- 15** Adelaide 59
Hahndorf 62
- 16** Mount Gambier 62
Murray Bridge –
Coorong National Park –
Kingston
- 17** Kangaroo Island 63
Victor Harbor 63
- 18** Barossa Valley 64
- 19** Flinders Ranges 65
Quorn – Hawker
- 20** Port Augusta 66
- 21** Coober Pedy 66

Tasmanien – die Wildnisinsel

68

- 22** Hobart 68
- 23** New Norfolk und
Richmond 71
- 24** Port Arthur 72
- 25** Tasmaniens Nationalparks 73
Cradle Mountain-Lake St. Clair
National Park 74
- 26** Launceston und
Devonport 75

Western Australia – groß, schön und einsam

77

- 27** Perth 77
Fremantle – Rottnest Island
- 28** Wave Rock 80
- 29** Albany 80
- 30** Esperance 81
- 31** Eyre Highway 82
- 32** Kalgoorlie-Boulder und
Coolgardie 84
- 33** Pinnacles 85
- 34** Monkey Mia 86
- 35** Exmouth 86
Ningaloo Reef 87
- 36** Pilbara 87
- 37** Broome 88
- 38** Kimberley 89
- 39** Kununurra 90
Lake Argyle – Purnululu National
Park – Bungle Bungles





Northern Territory – Tropen und Wüste

93

- 40 Darwin 93**
Bathurst und Melville Islands 95
- 41 Kakadu National Park 96**
- 42 Katherine 99**
Mataranka 100
- 43 Tennant Creek 100**
Devil's Marbles 100
- 44 Alice Springs 101**
- 45 MacDonnell Ranges 103**
- 46 Kings Canyon 105**
- 47 Uluru/Ayers Rock und
Kata Tjuta/Olgas 106**

Queensland – Australiens Ferienstaat

109

- 48 Brisbane 109**
- 49 Gold Coast 112**
Coolangatta 112
- 50 Sunshine Coast 113**
- 51 Fraser Island 114**
- 52 Rockhampton 115**
Longreach 116
- 53 Whitsunday Islands 116**
- 54 Great Barrier Reef 117**
- 55 Townsville 119**
Magnetic Island – Girringun
National Park
- 56 Cairns 120**
- 57 Atherton Tableland 121**
- 58 Port Douglas 122**
Daintree National Park –
Cooktown
- 59 Cape York Peninsula 122**

Australien Kaleidoskop

- Sydney Harbour National Park 24
- Lord Howe Island und Norfolk Island 28
- Waltzing Matilda 36
- Ned Kelly 45
- Football 47
- Känguru, Koala & Co 53
- Tasmanian Tiger 72
- Mit dem Zug durchs Outback 80
- Die Kunst der Aborigines 95
- Flying Doctors und School of the Air 102
- Ludwig Leichhardt 112
- Drizabone & Akubra 129
- Pawlowa und die Kiwis 131

Karten und Pläne

Australien
vordere Umschlagklappe
Sydney
hintere Umschlagklappe
Sydney 20
Melbourne 42
Adelaide 60
Tasmanien 69

☐ Service

Australien aktuell A bis Z 125

Vor Reiseantritt 125
Allgemeine Informationen 125
Anreise 128
Bank, Post, Telefon 128
Einkaufen 129
Essen und Trinken 130
Feiertage 131
Festivals und Events 131
Klima und Reisezeit 132
Nationalparks 132
Sport 133
Statistik 133
Unterkunft 133
Verkehrsmittel im Land 134

Sprachführer 137

Englisch für die Reise

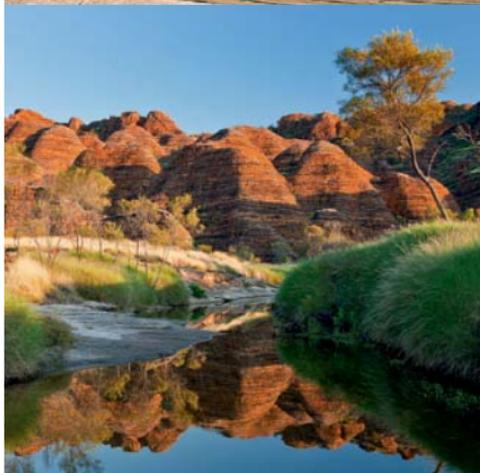
Register 141

Impressum 143
Bildnachweis 143

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de



Australien Impressionen

Der Kontinent ›Down under‹

Kängurus, Koalas und Bumerangs, Aborigines, Ayers Rock und Sydney Opera House – viel mehr war hierzulande lange Jahre nicht bekannt über Australien. Mittlerweile reisen alljährlich mehr als 200 000 Deutsche, Österreicher und Schweizer auf den fünften Kontinent, um am anderen Ende der Welt ihren Urlaub zu verbringen. Sie alle haben berichtet vom Zauber eines Landes, das gesäumt ist von endlosen weißen Stränden, und in dessen Mitte sich unter blauem Himmel wüstenartige rote Ebenen bis zum Horizont ziehen, nur gelegentlich unterbrochen von einem Bergzug oder einzelnen spektakulären Felsen.

Gelassen und erfolgreich

Wer aus Australien begeistert zurückkehrt, und das sind laut Befragungen fast alle Urlauber, weiß aber nicht nur die Landschaft zu rühmen, sondern auch viel Gutes über die ›Aussies‹ zu sagen: Gastliche, unkomplizierte und freundliche Bewohner hat der Kontinent, dem die Engländer einst den Beinamen ›Down

under‹ gaben. Sie wollten damit nicht nur Australiens Lage ›unten‹ auf dem Globus bezeichnen. Sie meinten es auch spöttisch, etwa in dem Sinne, dass Australier etwas hinterwäldlerisch seien. Für die Vergangenheit mag das gestimmt haben, aber heutzutage ist Australien seinem früheren ›Mutterland‹ auf vielen Gebieten weit voraus. Drei Beispiele: Hollywood buhlt um australische Filmregisseure und Schauspieler, australische Mediziner werden von amerikanischen Forschungsinstituten umworben, australische Mode ist in den Boutiquen von New York, London und Paris gefragt.

Und was haben Touristen davon? Sie treffen in Australiens Städten auf eine lebendige **Kinotradition**, ein Abend bei den ›Flics‹ ist eine Bereicherung des Urlaubs. Sollte es auf der Reise einmal ein gesundheitliches Malheur geben, ist man in diesem Land in guten Händen – selbst im tiefsten Outback. Dort schweben im Notfall die Ärzte des ›**Royal Flying Doctor Service**‹ binnen weniger Stunden ein mit ihren medizinisch perfekt ausge-



Oben: Stockman in Pose – Australiens

Cowboys sind stets wohlbehütet

Rechts: Bei Cervantes ragen die Pinnacles – die ›Zacken in Westaustraliens Krone‹ – aus dem Sand der Küste am Indischen Ozean

Rechts oben: Sydney, das ›Manhattan am Pazifik‹, macht sich fein für den Abend





statteten Flugzeugen. Und die **pfiffige Mode**, die junge kreative Designer in Melbourne oder Sydney entwerfen, liefert perfekte Souvenirs, auch weil sie mittlerweile selbst in kleineren Städten angeboten wird.

Diese Entwicklung ist nicht zuletzt den Reisenden aus Übersee zu verdanken. Während früher die Besucher des fünften Kontinents meist auf dem ›Tour-Track‹ Sydney – Ayers Rock – Great Barrier Reef

blieben, schwärmen heute vor allem die Touristen aus Deutschland und den Alpenländern in alle Winkel des Erdteils aus.

Ein Kontinent voller Kontraste

Australien hat in allen sieben Bundesstaaten Attraktives zu bieten. **New South Wales** wird zwar überstrahlt vom Glanz der Olympiastadt *Sydney*, birgt aber Landschaftsjuwelen wie den alpinen National-





park um den höchsten Berg des Landes, den 2228 m hohen *Mount Kosciuszko*, oder die *Blue Mountains*. **Victoria** hat neben seiner eleganten Hauptstadt *Melbourne* eine spektakuläre Küste an der *Great Ocean Road* und die Tradition seiner Raddampfer auf dem *Murray River* vorzuweisen. **Tasmaniens** Hauptstadt *Hobart* steckt ebenso voller Geschichte wie die Ruinen der berühmten Häftlingsstadt *Port Arthur*; der kleinste Staat kann überdies noch stolz sein auf *Urwälder*, die nie von einer Straße erschlossen wurden. **South Australias** Hauptstadt *Adelaide* ist für ihre Pflege von Kunst und Kultur berühmt, ein Gegensatz zum Abenteuer der *Opalsuche* im heißen *Cooper Pedy*.

In **Western Australia** hat sich die Hauptstadt *Perth* originales Buschland wenige Schritte vom Stadtzentrum entfernt erhalten, einige 100 km weiter nördlich kommen täglich frei lebende Delphine an den Strand, um sich füttern zu lassen. Im **Northern Territory** ziehen die Besucher quasi im Schatten des *Ayers Rock* mit den Ureinwohnern hinaus in die Steppe, um das Leben und Überleben in diesem unwirtlichen Land aus erster Hand kennen zu lernen. Und in *Brisbane*, der Hauptstadt des ›Sunshine State‹ **Queensland**, lassen sich Koalas geduldig mit Touristen fotografieren, während man von den Krokodilen im Norden besser Abstand hält, wenn man nicht *Crocodile Dundee* heißt.





Links oben: Nur zu Fuß lässt sich der Larapinta Trail im Outback erobern

Links unten: Wie im Paradies – Fallstudie im Atherton Tableland

Oben: UNESCO-Weltnaturerbe – das Ningaloo Reef vor der Westküste Australiens

Mitte: Felsen-Schauspiel – die »Zwölf Apostel« im Port Campbell Nationalpark

Komfortable Abenteuer

Aber es sind nicht nur zahlreiche Attraktionen wie die hier genannten Beispiele, die Australien zu einem idealen Reise-land machen. Das Land hat auch eine **vorzügliche Infrastruktur**. Überall gibt es

inzwischen gute, zumindest aber ordentliche **Unterkünfte** in Hotels, Motels und privaten Gästehäusern. Das Flugnetz ist eng gewirkt und reicht bis in kleinste Nester. Die **Eisenbahn** hat großartige *transkontinentale Strecken*, auf denen Besucher Australien geruhsam und komfortabel zugleich erkunden können. Die Strecke Perth – Sydney bewältigt man so in gut 65 Stunden. Ein gepflegtes System asphaltierter **Straßen** erschließt auch normalen Mietwagenfahrern das Outback, ohne all jenen, die per Allradantrieb das Abenteuer abseits des Pflasters suchen, den Raum zu nehmen.

Unendlich weit, geschützt und ausgezeichnet

Das fiele allerdings auch schwer in einem Land, das etwa so groß ist wie die USA ohne Alaska, in dem aber nur 23,3 Mio. Menschen leben. Und da von diesen gut 19 Mio. in der Südostecke des Kontinents zwischen Brisbane und Adelaide zusammengerückt sind und sich weitere zwei Millionen auf den Großraum Perth konzentrieren, kann man sich vorstellen, wie viel Platz im Rest des Landes bleibt. Es blieb auch Raum für rund **2000 Nationalparks und Naturschutzgebiete**. Darunter sind 16 Gebiete, die von der UNESCO zu »Naturstätten des Welterbes« erklärt wurden, vom dampfend heißen Regenwald im tropischen Norden bis zum farn-durchwucherten kühlen Regenwald im tiefen Süden – Regionen, die oft nur von einigen Trails durchzogen sind, auf denen man tagelang unterwegs sein kann.



Wo Sport zur Passion wird

Kein Wunder, dass viele Wanderer vom ›Bushwalking‹ in Australien schwärmen. Aber auch Freunde anderer Sportarten kommen auf dem Inselkontinent voll auf ihre Kosten. Rund 36 700 km Küstenlinie erlauben jegliche Art von **Wassersport**, vom Planschen im größten Korallengarten der Welt bis hin zum Tauchen mit dem Weißen Hai – geschützt von einem Stahlkäfig. Aber das reicht der vermutlich sportnarrischsten Nation der Welt natürlich nicht. Überall in Australien können sich Touristen deshalb auf eine reiche Palette sportlicher Offerten verlassen. In fast jeder Stadt gibt es einen Fahrradverleih, der meist auch Mountainbikes im Angebot hat. Auf dem Land kann man sich selbstverständlich ein Ross zum Ausritt mieten (im Norden auch ein Dromedar). Und das **Golfen** hat in Down Under

nichts von Snobismus, es ist ein echter Volkssport, bei dem auch Gäste gern gesehen sind. Im Winter, also im Juli und August, kann man an der Ostküste sogar auf die Skibretter oder das Snowboard steigen – manch ein Europäer flüchtet nach einem schneearmen Winter in den Alpen heutzutage nach Australien.

Inselkontinent mit viel Kultur

Überraschender als dieses reiche sportliche ist für viele Reisende das ebenso vielfältige kulturelle Angebot des Landes. Die **Museen** in Städten wie Melbourne, Sydney oder Adelaide haben Sammlungen, um die sie manches Haus in Europa beneidet. Das erst vor zwei Jahrhunderten von Weißen besiedelte Land musste in seinen Pioniertagen zwar mehr auf Nahrung und Überleben achten als auf die schönen Künste. Aber sobald die Not der ersten Jahre überwunden war, entstanden Theater, Opernbühnen, Galerien und Museen. Beim Gang durch deren Kollektionen stellt man fest, dass der ferne Kontinent eine Reihe von Malern hervorgebracht hat, etwa Russell Drysdale oder Sidney Nolan, die internationalen Ruhm genießen.



Oben: Heiliger Berg der Aborigines und Wahrzeichen Australiens: Uluru/Ayers Rock
Links: Känguru und Emu haben es auf das australische Wappen geschafft – die Koalas (rechts oben) nehmen es gelassen
Rechts: Metropole mit hoher Lebensqualität: Sydneys ewige ›Rivalin‹ Melbourne

Dreamtime – Punkt um Punkt

Noch eindrucksvoller als die Gegenwarts-kunst ist die Malerei der **Ureinwohner**. Die Aborigines sind vor mindestens 50 000 Jahren, vielleicht sogar schon vor 70 000 Jahren, von Asien her in Australien eingewandert. Damals war das Land noch nicht so heiß und trocken wie heute; als sich das Klima wandelte, schafften es die Aborigines, sich dieser extremen Witterung anzupassen. Die ältesten Kunstwerke der Aborigines, **Felsmalereien**, werden auf rund 40 000 Jahre geschätzt. Diese Tradition der Darstellung ist bis in die jüngste Vergangenheit weitergeführt worden, insbesondere im Norden, wo sich auch ein eigener Stil entwickelt hat, die ›**Röntgenmalerei**‹. Dabei werden nicht nur die Umrisse von Mensch und Tier dargestellt, sondern auch Teile des Skeletts oder innere Organe.

Ganz anders ist die Kunst der Aborigines im Inneren Australiens. Ihre ›**Punktmalerei**‹ setzt die Motive aus wenigen Strichen, einigen Kreisen und sehr vielen verschiedenfarbigen Punkten zusammen, ein abstrakter Stil aus Symbolen, der von der künstlerischen Bodengestaltung mit ausgelegten Steinen, Federn und ähnlichen Dingen stammt. Einheitlich ist beiden Stilarten, dass mit ihnen meist ›**Dreamings**‹, Bilder im Kopf, umgesetzt werden, wobei die Dreamings selten die des Künstlers, sondern die einer anderen Person sind. Die Kunst der Aborigines lässt sich in allen Kunstmuseen des Landes studieren. Generell werden Kultur und Alltag der Ureinwohner in den letzten Jahren stärker wahrgenommen als in der Vergangenheit.



Der Reiseführer

Dieser Band präsentiert in neun Kapiteln eine Rundreise durch alle sieben Bundesstaaten Australiens. **Karten und Stadtpläne** helfen bei der Orientierung. Im Anschluss an die Sehenswürdigkeiten nennen die **Praktischen Hinweise** empfehlenswerte Adressen zum Übernachten, Essen und für Unternehmungen. Zusätzliche Informationen über Land und Leute bietet das **Kaleidoskop** mit Kurzesays in den Themenkästen. Die **Top Tipps** weisen auf Höhepunkte hin, die keinesfalls versäumt werden sollten. **Australien aktuell A bis Z** listet alphabetisch geordnet allgemein nützliche Informationen zu Anreise, Einkaufen, Festen, Verkehrsmittel etc. auf. Hinzu kommt ein umfassender **Sprachführer**.





8 Tipps für cleveres Reisen

Gourmetküche im Regenwald 1

Die ›Daintree Eco Lodge & Spa‹ in Nord-Queensland kombiniert exklusiven Hotelluxus mit der faszinierenden Kultur der Aborigines. Man schläft komfortabel mitten im Dschungel, lässt sich im ›Julaymba Restaurant‹ mit australischer Gourmetküche verwöhnen und entspannt königlich im Spa. Die Anwendungen, die gemeinsam mit den Aborigines entwickelt wurden, sind nicht nur Wohltaten für den gestressten Körper, sondern auch wahre spirituelle Erfahrungen. www.daintree-ecolodge.com.au

2 Magische Momente in Sydney

Ein architektonisches Kunstwerk ist das Sydney Opera House (→ S.19) das ganze Jahr über, doch einmal im Jahr verwandeln sich seine eleganten Segeldächer in tanzende Gemälde. Ende Mai bis Anfang Juni verwandeln künstlerische Lichtinstallationen anlässlich des ›Vivid Festivals‹ das Dach der Oper in eine magische Farben- und Bilderflut mit sensationellen Effekten. Besonders eindrucksvoll ist der Blick vom Mrs. Aquarien Point am Ostufer der Farm Cove. www.vividsydney.com

Tasmanien mit dem Kajak 3

Mit schneeweißen Stränden, türkisfarbenem Wasser und leuchtenden rosa Granitfelsen ist die Freycinet-Halbinsel eines der faszinierendsten Ziele Tasmaniens (→ S.68). Sie können sich einer geführten, halbtägigen Kajak-Tour von ›Freycinet Adventures‹ anschließen oder auf eigene Faust lospaddeln und die Traumstrände erkunden. www.freycinetadventures.com.au



Unterwegs auf den Traumzeitpfaden 4

Gemeinsam mit erfahrenen Aborigine-Guides erkunden Sie die atemberaubende Landschaft des Südostens von Cape York in Queensland

(→ S. 122). Auf einer organisierten Route folgen Sie den Traumzeitpfaden der ortsansässigen Stämme. Bei Wujal Wujal führen Mitglieder der Familie Walker Sie zu den heiligen ›Bloomfield Falls‹ und demonstrieren die kulinarischen und medizinischen Schätze des Regenwaldes. www.bamaway.com.au



5 Viktorianischer Teegenuss

Sydneys wohl berühmteste Adresse für den eleganten ›British Afternoon Tea‹ ist der noble ›Victoria Room‹ in Darlinghurst (235 Victoria Street). Hier wird nicht nur der beste Tee Sydneys serviert, sondern auch ein sehenswertes Publikum. Am Samstagnachmittag lässt sich die Elite der australischen Modeszene auf den violetten Sesseln zum ›High Tea‹ nieder. www.thevictoriaroom.com



Abenteuer unter dem Meeresspiegel 6

Das Great Barrier Reef (→ S. 117) zählt zu den schönsten Tauchrevieren der Erde. Wer nicht nur die farbenfrohe Unterwasserwelt, sondern ein veritables Abenteuer erleben möchte: Das Team von ›Yongala Dive‹ organisiert Tauchgänge zu dem fast 30 Meter unter Wasser ruhenden Wrack des ehemaligen Luxusliners ›Yongala‹, der 1991 vor Townsville (→ S. 119) gesunken ist. Eine echte Unterwasserattraktion – wie auch die Barrakudas, Adlerrochen und Seeschildkröten, die sich hier tummeln. Taucherfahrung und Tauchschein (mindestens ›Open Water Diver‹) sind ein Muss für die Teilnahme an den Tauchgängen. www.yongaladive.com.au



7 Entspannter Wildnisurlaub in Kimberley

Mitten in den Kimberley-Bergen (→ S. 89) im Nordwesten Australiens kann man die Wildnis ganz entspannt erleben. Im ›El Questro Homestead‹ können Sie nicht nur logieren, sondern von dort aus auch per Boot zur uralten Chamberlain-Schlucht aufbrechen. Entspannung pur verspricht dann am Abend ein Bad in den Thermalquellen von Zebedee Springs. Geöffnet ist die Luxuslodge von April bis Oktober. www.elquestro.com.au

Tanzkunst der Aborigines 8

Das ›Bangarra Dance Theatre‹ zeigt modern interpretierte Tanzkultur der Aborigines ohne nostalgische Stereotypen: ein faszinierendes Zusammenspiel von Gesten, Ritualen, Didgeridoo-Tönen und komplexen Tanzbewegungen. Mittlerweile sind Aufführungen des Tanztheaters auch international sehr gefragt, also gilt: Sichern Sie sich rechtzeitig Tickets! www.bangarra.com





8 Tipps für die ganze Familie



1 Pinguin-Prozession bei Nacht

An der tasmanischen Ostküste gibt es einen richtig guten Grund, länger aufzubleiben: Die einzigartigen ›Bicheno Penguin Tours‹ beginnen erst nach Anbruch der Dunkelheit. Dann klettern putzige kleine Pinguine aus dem Wasser und watscheln hinauf zu ihren Nestern. Oft sind es über 50 – darunter im Frühjahr (Sept.–Nov.) auch viele Pinguinbabys. *Town*

Centre, Tasman Highway, Bicheno, Tel. 03/63 75 13 33, Erwachsene rund 30, Kinder rund 15 Dollar, unter 4 Jahren frei, www.bichenopenguin tours.com.au

2 Im Eiltempo über die Wipfel des Regenwalds

In der ›Cape Tribulation Section‹ des ›Daintree National Park‹ (→ S. 122) erkunden Ihre Kinder den Regenwald schnell wie der Blitz mit den ›Jungle Surfing Canopy Tours‹. An Seilrutschen geht es, fest angeschnallt, über die Baumwipfel – mit fantastischem Ausblick! *2 Cape Tribulation Road, Cape Tribulation QLD, Tel. 07/40 98 00 43, 2 Stunden rund 90 Dollar pro Person, www.junglesurfing.com.au*

Koalas in freier Wildbahn 3

Im westaustralischen ›Yanchep National Park‹ kann man Koalas in ihrer natürlichen Umgebung erleben. Ein 240 Meter langer erhöhter ›Koala Board Walk‹ führt mitten durch den Eukalyptusbusch. Auf einem der neun ›Walk Trails‹ des Parks (einige davon kindgerecht) sieht man auch große Graue Riesenmäntel durch die Natur hopsen. *Yanchep National Park, Tel. 08/93 03 77 59, Besucherzentrum tgl. 9–16 Uhr, www.parks.dpaw.wa.gov.au/yanchep*





4 Kuschelige Riesenpandas

Die beiden Pandas ›Wang Wang‹ und ›Funi‹ (die einzigen auf der Südhalbkugel) sind die Stars des schönen ›Adelaide Zoo‹ (→ S. 60). Wenn man Glück hat, kuscheln die beiden Riesen-Teddys gerade miteinander.

Der Zoo hat sich übrigens weltweit einen hervorragenden Namen beim Schutz fast ausgestorbener Tierarten gemacht. *Frome Road, Adelaide, Tel. 08/82 67 32 55, tgl. 9.30–17 Uhr, Erwachsene rund 33, Kinder (4–14 Jahre) rund 18 Dollar, Familientickets erhältlich, www.adelaidezoo.com.au*

Wilder Westen im Regenwald 5

Im Regenwald von Nord-Queensland führen australische Cowboys auf der ›Daintree Station‹ toll-kühne Kunststücke vor. Beim ›Stockmans Lunch Muster‹ (inkl. Transfer und Bush-BBQ) genießen Sie die wilde Westernshow. Im Angebot sind außerdem Reitausflüge und Quad-Touren (kostenpflichtig). *Kingston Road via Miallo Whyanbeel Valley, Queensland, Tel. 07/40 98 11 49, Erwachsene*

rund 110–140, Kinder rund 60–80 Dollar, www.daintreestation.com



6 Unter Haien und Rochen

Im ›AQWA‹ (Aquarium of Western Australia) bei Perth (→ S. 77) kann man Riesenschildkröten, Rochen und Haie ganz gefahrlos beobachten. Das AQWA ist nicht nur das größte Meeresaquarium Australiens, sondern zudem eines der größten künstlichen Korallen-Habitats der Welt. Auch Whale-Watching-Touren können Sie von hier aus buchen. *Hillarys Boat Harbour,*

91 Southside Drive, Hillarys, Perth, Tel. 08/94 47 75 00, tgl. 10–17 Uhr, Erwachsene rund 30, Kinder (4–15 Jahre) rund 17 Dollar, www.aqwa.com.au



7 Wissenschaft zum Anfassen

Im ›Questacon‹ des National Science and Technology Centre in Canberra (→ S. 36) macht Wissenschaft richtig viel Spaß. Interaktive Technik vom Feinsten, darunter die neuesten Computer-Gadgets, jede Menge Shows und eine aufregende ›Freefall‹-Anlage warten auf junge Entdecker. *King Edward Terrace at Mall Road, Canberra, Tel. 02/62 70 28 00, tgl. 9–17 Uhr, Erwachsene rund 23, Kinder (4–16 Jahre) rund 18 Dollar, bis 3 Jahre frei, www.questacon.edu.au*

Wasserspaß an der Goldküste 8

Die ›Wet'n'Wild Water World‹ an der Goldküste südlich von Brisbane (→ S. 109) ist ein Erlebnis für Wasserratten aus aller Welt. Neben den vielen Wasserrutschen gibt es hier einen aufregenden neuen ›Surfrider‹. Nach all dem Badespaß ist dann Entspannung am tropischen ›Calypso Beach‹ oder im riesigen Wellen-

pool angesagt. *Pacific Motorway, Oxenford, Gold Coast, Tel. 07/55 56 16 60, tgl. 10–17 Uhr, Preise variieren (siehe Homepage), www.wetnwild.com.au*







Unterwegs

Naturwunder in entlegener Wildnis: Die bienenstockähnlichen Bungle Bungles im Purnululu National Park waren bis 1983 nur den Aborigines bekannt

Sydney – die First City



Die drei meistbesuchten Sehenswürdigkeiten des fünften Kontinents sind der Uluru (Ayers Rock), das Great Barrier Reef und – mit Abstand an erster Stelle – Sydney. Die 4,7-Millionen-Stadt nennt sich auch ›First City‹, aber aus zwei anderen Gründen: zum einen, weil hier die **erste Siedlung** des Erdteils entstand, zum anderen, weil Sydney mit diesem Slogan seinen **Führungsanspruch** gegenüber den anderen australischen Millionenstädten – vor allem Melbourne – unterstreichen will.

Touristen preisen **Sydney**, die Hauptstadt des Bundesstaates New South Wales, wegen der schönen Lage, der historischen und kulturellen Attraktionen und des quirligen Tag- und Nachtlebens, das in Australien – fast – konkurrenzlos ist.

1 Sydney

Oper, ›Rocks‹ und Hafensrundfahrten sind Sydneys Hauptattraktionen.

Den ›besten Hafen der Welt‹ habe er gefunden, berichtete Arthur Phillip an seine Regierung in London, nachdem er 1788 in Port Jackson Australiens erste Siedlung gegründet hatte. Sydney wird heute als ›funkelndster Juwel des Kontinents‹ gerühmt. Wer nicht solcherart mit Poesie gesegnet ist, greift zu Vergleichen: Australiens größte Stadt buhle mit San Fran-

cisco, Rio de Janeiro oder Vancouver um den Rang der schönsten Metropole. Es ist kein Zufall, dass in diesem Wettbewerb nur Städte konkurrieren, die am Saume eines Ozeans liegen. Sydneys Prachtstück ist der Hafen: Vom Wasser her wirken die aus der Nähe eher einfalllosen Hochhäuser wie das ›Manhattan der Südsee‹, die Oper ragt in die Fluten wie ein Viermaster im Aufbruch, die Harbour Bridge überspannt die See wie eine Brosche, Tausende weißer Segelboote kontrastieren mit den Fluten, in denen sich der blaue Himmel spiegelt.



Die tief ins Land reichende Bucht, der heute glanzvolle Sydney Harbour, hatte jedoch einen tristen Beginn: Die elf Schiffe der ›First Fleet‹ brachten 459 Sträflinge und vier Kompanien Marinesoldaten. Später folgten auch freie Siedler. Weil die Saaten aus England nicht gediehen, waren die Weißen zeitweise dem Hungertod nah. Erst 1813, als ein Weg durch die Blue Mountains und jenseits der Berge fruchtbares Land entdeckt worden waren, verbesserte sich die Situation. Das Gold, das Mitte des 19. Jh. im Landesinneren gefunden wurde, ließ die Hafenstadt schnell wachsen.

Geschäftige Innenstadt

Fast alle Touren durch Sydney beginnen am **Circular Quay 1**, dem Verkehrszentrum der Stadt. Ein quirliger Ort mit Imbissbuden, Souvenirläden und Bahnhofscharme, der auch Straßenmusikanten, Bettlern und Taschendieben ein gutes Einkommen sichert. Hier gehen alle Fähren und die meisten Hafenrundfahrten ab – die schönste Art, die ›Perle am Pazifik‹ zu erleben, sei es auf einer Rundfahrt, auf der Fähre zum Taronga-Zoo mit Cityblick oder auf der Fahrt nach Manly. Dort gelangt man nach einem Bummel quer über die Halbinsel ans Meer.

›Manhattan der Südsee‹ – von der Harbour Bridge hat man einen atemberaubenden Blick auf Sydneys markanten Hafen Port Jackson

Eine Alternative ist der ›Sydney & Bondi Explorer Bus‹, der alle wichtigen Sehenswürdigkeiten ansteuert und zum Tagespauschalpreis beliebig oft genutzt werden kann (34 Stationen, tgl. 8.30–19.30, bis 18.30 Uhr in der Nebensaison, www.theaustralianexplorer.com).



Das erste Ziel ist fast immer das **Sydney Opera House 2** (Tel. 02/92507250, www.sydneyoperahouse.com, Führungen tgl. 9–17 Uhr), das 1973 von Queen Elizabeth II. eröffnet wurde. Der Architekt Jørn Utzon war schon Jahre zuvor zornig in seine dänische Heimat abgereist. Zur Bauzeit hatten die Sydneysider ständig über die Form (›Nonnen im Sturm‹, ›kopulierende Schildkröten‹ etc.) und die Kosten (102 Mio. Dollar) geschimpft. Der Komplex bietet nicht nur ein *Opernhaus*, sondern auch einen *Konzertsaal* und mehrere *Theater* für Drama und Film – je nach Bestuhlung mehr als 5000 Plätze – und eine vorzügliche Akustik. Der auffälligste Teil des Opera House, die wie geblähte Segel wirkenden weißen Dächer, ragen bis zu 67 m hoch. Die Oper, deren Dachform zu einem nationalen Wahrzeichen avancierte, ist eine der meistgenutzten Kulturstätten der Welt. Jährlich finden fast 3000 *Veranstaltungen* statt. Im Sommer gibt es vor den Treppen des Bauwerks sogar *Gratiskonzerte*, meist Klassik oder Jazz. Auch kulinarisch ist die Oper eine gute Adresse: Im *Guillaume at Bennelong* serviert Sternekoch Peter Gilmore.

